

Notizen zur Predigt vom 19. Februar 2012

Thema: Nehemia 5 / Das Gebet und Wiederherstellung

Liebe Gemeinde, liebe Gäste. Ich freue mich, heute mit der Predigtserie, Nehemia 5 fortzufahren. Das Thema ist: **Das Gebet und Wiederherstellung.**

Ich lese einen Text aus dem Buch des Nehemia.

Der Zusammenhang ist, dass Hanani, ein leiblicher Bruder von Nehemia, ihm berichtete wie es um Jerusalem stand. Es war ein niederschmetternder Bericht, der ihm Hanani überbrachte:

Nehemia 1,3

Und er sprach zu Nehemia: Die Entronnenen, die zurückgekehrt sind aus der Gefangenschaft, sind dort im Lande in grossem Unglück und in Schmach; die Mauern Jerusalems liegen zerbrochen, und seine Tore sind mit Feuer verbrannt.

Es war so, dass die sechs Tore und die Mauern rings um Jerusalem in Trümmern am Boden lagen und die Stadt ihren Feinden wehrlos ausgeliefert war.

Nehemia war erschüttert über den Zustand von Jerusalem und seinem Volk.

Vielleicht sah es so aus.

Es wurde Nehemia so richtig bewusst, dass sein Volk wehrlos dem Spott und den Feinden ausgesetzt war und er war entsetzt darüber.

Die Nachbarvölker konnten mit seinem Volk, den ansässigen Juden in Jerusalem machen, was sie wollten. Sie waren ihnen schutzlos ausgeliefert.

Wir müssen uns das so richtig vor Augen führen lassen, damit wir es nachempfinden können.

Vielleicht hast du schon mit deiner Familie erlebt, wie du einem Gespött zu Unrecht ausgeliefert warst und in Misskredit gebracht wurdest.

Also wenden wir uns Nehemia zu. Wir werden sehen, wie er seine riesige Not meisterte und sie überwinden konnte.

Ich lese den Text aus dem Buch des Nehemia:

Nehemia 1,4-11

Als ich aber diese Worte hörte, setzte ich mich nieder und weinte und trug Leid tagelang und fastete und betete vor dem Gott des Himmels.

5 Und sprach: Ach, HERR, Gott des Himmels, du grosser und furchtbarer Gott, der da hält den Bund und die Treue denen, die ihn lieben und seine Gebote halten!

6 Lass doch deine Ohren aufmerken und deine Augen offen sein, dass du das Gebet deines Knechtes hörst, das ich jetzt vor dir bete Tag und Nacht für die Israeliten, deine Knechte, und ich bekenne die Sünden der Israeliten, die wir an dir getan haben; und ich und meines Vaters Haus haben auch gesündigt.

7 Wir haben übel an dir getan, dass wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knecht Mose.

8 Gedenke aber doch des Wortes, das du deinem Knecht Mose gebotest und sprachst: Wenn ihr mir die Treue brecht, so will ich euch unter die Völker zerstreuen.

9 Wenn ihr euch aber zu mir bekehrt und meine Gebote haltet und sie tut, so will ich, auch wenn ihr versprengt wäret bis an des Himmels Ende, euch doch von da sammeln und will euch bringen an den Ort, den ich erwählt habe, damit mein Name dort wohne.

10 Sie sind ja doch deine Knechte und dein Volk, das du erlöst hast durch deine große Kraft und deine mächtige Hand.

11 Ach, Herr, lass deine Ohren aufmerken auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die von Herzen deinen Namen fürchten. Und wenn ich beim König vorspreche, dann hilf mir und lass mich bei ihm Gnade finden!" Denn ich war der Mundschenk des Königs.

Was ist das für ein Text? Natürlich ist es ein Gebet.

Aber es ist vielmehr. Dieses Gebet lässt uns in das Herz von Nehemia sehen.

Und sein Beispiel wird sehr lehrreich für unsere eigene Gebetsgesinnung sein.

Schauen wir uns sein Gebet an.

Wir werden gut erkennen, wie die Motive, die Gedanken von Nehemia, seine ganze Gebetsgesinnung massgebend wurde, für seine Entscheidungen und sein Handeln.

Das erste, das wir feststellen können ist, dass Nehemia ganz stark betroffen wird über die Zustände in Jerusalem.

Es heisst:

Nehemia 1,4

Als ich aber diese Worte hörte, setzte ich mich nieder und weinte und trug Leid tagelang und fastete und betete vor dem Gott des Himmels.

Verstehen wir. Er konnte sich echt und wirklich mit dem Zustand von Jerusalem und seinem Volk identifizieren.

Es berührte ihn dermassen stark, dass er sich setzte und darüber weinte.

Es heisst dann weiter, dass er tagelang Leid trug, fastete und zu seinem Gott im Himmel betete.

Nur nebenbei gesagt, dauerte sein Leid tragen, sein fasten und beten nach den Zeitangaben ca. vier Monate lang.

Wir wissen zwar nicht, wie sein fasten aussah, schliesslich war Nehemia der Mundschenk des persischen Königs Artaxerxes.

Er war also in einer hohen Vertrauensstellung und musste die Speisen und die Getränke des Königs kosten und sie prüfen, ob sie gut und nicht vergiftet waren.

Aber eines ist sicher, Nehemia hat sich voller Leidenschaft auf Gott seinen Herrn konzentriert und ausgerichtet, so dass das Essen für ihn nicht im Vordergrund stand.

Jedenfalls war er so betroffen, traurig und betrübt, dass er sich von ganzem Herzen, mit seiner ganzen Kraft an seinen Gott und Herrn wandte.

Aus diesem Leid, aus dieser Not und Verzweiflung heraus fing Nehemia an zu seinem Gott zu beten.

Ich denke, das haben einige von uns auch schon gemacht, aus tiefster Not zum Herrn geschrien.

Aber wir können bei Nehemia etwas Interessantes erkennen. Er trat sehr bewusst, kontrolliert und gut vorbereitet vor seinen Gott und Herrn:

Nehemia 1, 5

Er sprach: Ach, HERR, Gott des Himmels, du grosser und furchtbarer Gott, der da hält den Bund und die Treue denen, die ihn lieben und seine Gebote halten!

Was tut denn da Nehemia?

Wie spricht er Gott seinen Herrn an?

Es ist keine Frage. Nehemia kennt seinen Gott. Er weiss, wie er ihn ansprechen muss.

Er weiss, wie er vor seinen Gott und Herrn treten muss!

Nehemia macht das sehr bewusst und gut vorbereitet.

Er nennt ihn:

HERR, Jahwe - GOTT des Himmels - DU grosser und furchtbarer Gott, der da hält den Bund und die Treue denen, die ihn lieben und seine Gebote halten!

Mit der Ansprache HERR, Jahwe, erinnert Nehemia Gott seinen Herrn an seinen ganzen Heilsplan mit seinem Volk Israel, weil der Name Jahwe vor allem die Beziehungsebene zwischen Gott und den Menschen anspricht.

Nehemia erinnert also Gott seinen Herrn daran, dass er ja die Beziehung zu den Menschen sucht und sie erretten will.

Das zweite ist:

Er rühmt Gottes Macht und Majestät. Nehemia weiss, Gott sein Herr ist der gewaltige Herrscher über Himmel und Erde. Er weiss, dass sein Gott der souveräne Herrscher ist, der das Geschick der Menschen in seinen Händen hält.

Verstehen wir was Nehemia zuerst tut?!

Er bringt Gott seinem Herrn zuerst Würde, Ehre und Anbetung dar. Das ist das erste was er tut.

Wie trittst DU vor Gott deinen Herrn, wenn du betest?!

Wie machst DU das?

Was können wir von Nehemia lernen?

Wir können lernen, wie wir vor Gott treten sollen und was zuerst dran ist.

Nämlich, Gott ehren und ihn anbeten!

Eigentlich müssten wir das jetzt gerade miteinander üben und anwenden:

HERR, mein Gott und Vater, du bist der gewaltige Gott und Herr, der Himmel und Erde geschaffen hat.

DU bist es, der die Menschen über alles liebt. DU hast dich nicht gescheut, dein liebstes, deinen eigenen Sohn für uns Menschen zu opfern.

DEINE Liebe, DEINE Treue und DEINE Güte sind unwandelbar und so gewaltig, dass ich nicht genug darüber staunen kann.

Das erste ist, IHN anbeten - IHN ehren!

Aber es ist in diesem Text noch etwas ganz entscheidendes enthalten, was Nehemia wusste und aussprach.

Er spricht von einem Gott, ***der da hält den Bund und die Treue denen, die ihn lieben und seine Gebote halten!***

Nehemia weiss etwas aus tiefstem Herzen. Nämlich, dass eine Gottesbeziehung ganz stark Gehorsam beinhaltet.

Wenn Gott mit Menschen einen Bund macht, das heisst, wenn er mit ihnen eine Verbindung eingeht, die halten soll, dann funktioniert sie nur durch **Gehorsam aus Liebe** zu IHM!

Die Aussage "**Gott lieben und seine Gebote halten**" geht wie ein roter Faden durch die ganze Bibel hindurch.

Auch Jesus Christus bringt den Aspekt des Gehorsams immer wieder auf den Punkt, wenn er sagt:

Joh 14,15

Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten.

Joh 14,21

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren.

Joh 14,23

Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Nehemia weiss mit aller Deutlichkeit, dass Gehorsam für Gott seinen Herrn ganz wichtig ist, darum tritt er mit dieser Gewissheit vor IHN und sagt ihm das auch ganz bewusst:

DU bist der Gott, "***der da hält den Bund und die Treue denen, die ihn lieben und seine Gebote halten***".

Nehemia weiss, wie er sich Zutritt zum Herzen Gottes verschaffen kann.

Aber es geht weiter. Der nächste Schritt ist, dass sich Nehemia völlig mit der Schuld seines Volkes identifizierte.

Es ist erstaunlich, wie er sich in die Schuld seines Volkes hineinversetzen konnte.

Wir müssen uns vorstellen, dass Nehemia noch gar nicht geboren war, als sein Volk durch ihre Sünde in Gefangenschaft und Verbannung geführt wurde.

Er wurde erst geboren als sein Volk in Gefangenschaft war und trotzdem konnte er sich mit der Schuld und Sünde seines Volkes völlig identifizieren.

Er sagt seinem Gott und Herrn:

Nehemia 1,6-7

6 Lass doch deine Ohren aufmerken und deine Augen offen sein, dass du das Gebet deines Knechtes hörst, das ich jetzt vor dir bete Tag und Nacht für die Israeliten, deine Knechte, und ich bekenne die Sünden der Israeliten, die wir an dir getan haben; und ich und meines Vaters Haus haben auch gesündigt.

7 Wir haben übel an dir getan, dass wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knecht Mose.

Verstehen wir, was Nehemia tat?

Er sagte nicht, was sind das für dumme Schafsköpfe gewesen, wie konnten die nur sich so gegenüber Gott verhalten und so sündigen.

Das alles geht mich doch gar nichts an.

Sollen sie doch selber schauen, wie sie aus diesem Dreck herauskommen.

Nein, Nehemia machte die Schuld seines Volkes auch zu seiner Schuld!

Er ist sensibel und beschönigt und entschuldigt die Sünde seines Volkes nicht.

Er sagt Gott seinem Herrn nicht; ja, das war doch gar nicht so schlimm, was da dein Volk gemacht hat.

Nein, er tut Busse vor dem Herrn für die Schuld seines Volkes.

Nehemia bekennt die Schuld seines Volkes in seiner ganzen Wirklichkeit vor seinem Gott und Herrn.

Er zerreisst sein Herz vor dem Herrn und bekennt stellvertretend die Schuld seines Volkes:

Nehemia 1,7

Wir haben übel an dir getan, dass wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knecht Mose.

Wie machen wir das?

Wie machst DU das, wenn Schuld in unserer Gemeinde geschieht?

Sagst DU, das ist doch gar nicht so schlimm!

Oder sagst DU, das geht mich nichts an!

Sollen sie doch selber schauen, wie sie da wieder herauskommen.

Am besten bleibe ich eine Zeitlang der Gemeinde fern!

Oder zereisst es DIR dein Herz, wenn Sünde in der Gemeinde geschieht und DU stehst mit viel Schmerzen für die Schuld in deiner Gemeinde ein.

Wie denkst DU wirklich darüber!

Sei jetzt für einen Moment still vor dem Herrn, denke darüber nach und prüfe dich!

Nehemia geht weiter in seinem Gebet. Er macht jetzt nach seiner Busse etwas ganz entscheidendes.

Er erinnert Gott seinen Herrn an SEIN WORT, das er über seinem Volk durch Moses ausgesprochen hatte.

Nehemia erinnerte Gott seinen Herrn daran, was ER schon Mose durch Wort versprochen hatte. Er zitierte das Wort Gottes aus dem Buch Mose:

Nehemia 1,8-10

8 Gedenke aber doch des Wortes, das du deinem Knecht Mose gebotest und sprachst: Wenn ihr mir die Treue brecht, so will ich euch unter die Völker zerstreuen.

9 Wenn ihr euch aber zu mir bekehrt und meine Gebote haltet und sie tut, so will ich, auch wenn ihr versprengt wäret bis an des Himmels Ende, euch doch von da sammeln und will euch bringen an den Ort, den ich erwählt habe, damit mein Name dort wohne.

10 Sie sind ja doch deine Knechte und dein Volk, das du erlöst hast durch deine große Kraft und deine mächtige Hand.

Nehemia kannte das Wort Gottes. Er kannte die Geschichte des Volkes Israels bis zurück an den Anfang.

Er wusste, dass schon Mose für sein Volk eingetreten war, als es Gott vernichten wollte, weil es immer ungehorsam war.

Nehemia wusste, was Gott Mose versprochen hatte und er wendete es vor Gott seinen Herrn an.

Er konnte dadurch auch wirkliche Fürbitte bei seinem Gott und Herrn anbringen.

Ich bin überzeugt, dass Nehemia einen überzeugenden Auftritt vor Gott seinem Herrn machte und er IHN damit beeindruckte.

Weisst DU, dass DU Gott beeindrucken kannst, wenn DU dich gut und überzeugend vorbereitest, um IHM zu begegnen.

Nehemia hat das getan!

Er ist gut vorbereitet vor seinen Gott und Herr getreten und Gott hat ihn ganz ernst genommen.

Es ist für DICH in deinen Gebeten ganz wichtig, dass du das Wort Gottes kennst, wenn du vor deinen Gott und Herrn trittst.

Es ist wiederum Jesus Christus, der diese Tatsache gerade im Zusammenhang mit dem Gebet betont, wie wichtig das ist.

Jesus Christus sagt, höre gut zu, das ist ein ganz wichtiger Aspekt:

Joh 15,7

Wenn ihr in MIR bleibt und MEINE WORTE in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

Verstehen wir den Zusammenhang?

Gott und sein Wort kennen, verschafft DIR den nötigen Respekt vor Gott deinem Herrn, wenn DU vor IHN trittst.

Das hat Gewicht, wenn du so vor Gott hintrittst. Also nicht einfach Gott etwas vorjammern, sondern IHN und SEIN WORT kennen.

Nehemia kannte seinen Gott und Herrn und sein Wort und er trat überzeugend vor Gott hin!

Und so er konnte am Schluss seines Auftrittes vor Gott sagen:

Nehemia 1,11

Ach, Herr, lass deine Ohren aufmerken auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die von Herzen deinen Namen fürchten. Und wenn ich beim König vorspreche, dann hilf mir und lass mich bei ihm Gnade finden!" Denn ich war der Mundschenk des Königs.

Wir merken aus der Formulierung von Nehemia, dass er wusste, dass sein Gebet erhört worden war und dass ihm Gott sein Herr helfen würde.

Wie hatte gewann er diese Überzeugung?

Zuerst war Nehemia tief betroffen und erschüttert über den Zustand von Jerusalem und dem Zustand seines Volkes.

Als er sich einigermaßen erholt hatte, trat er gut vorbereitet vor Gott seinen Herrn.

Er brachte Gott:

- **Ehre - Würde - Anbetung dar.**
- **Er bezeugte Gott Gehorsam.**
- **Er bekannt sich zur Schuld, zur Sünde seines Volkes.**
- **Er tat Busse für die Schuld seines Volkes.**
- **Er erinnerte Gott an sein Wort, an sein Versprechen.**
- **Er überzeugte Gott seinen Herrn mit seiner ganzen Herzensgesinnung.**
- **Gott nahm seine Bitte auf und erhörte sie.**

Wir fragen uns, wie wir vor Gott hintreten?

Kämpfst DU auch bis zu deinem letzten Herzensblutstropfen, dass Dinge wieder in Ordnung kommen?

Hast DU solch eine Herzensgesinnung?!

Stehst DU auch vor deinen Gott und Herrn hin und Erinnerst IHN daran, dass die Gemeinde doch sein Eigentum ist und IHM gehört, erkaufte mit seinem eigenen Blut.

Verstehen wir, was Gott wirklich sucht?!



ER SUCHT DEIN HERZBLUT FÜR SEIN VOLK, FÜR SEINE GEMEINDE.

ER sucht DEIN Herzblut für die Gemeinde, in die ER dich gesetzt hat!

ER sucht eine Herzensgesinnung, wie er sie bei Nehemia gefunden hat.

Plane immer wieder solche Gebetszeiten in deinem Leben ein und du wirst erfahren, dass Gott dein Herr deine Bitten erhört und neues Vertrauen in deinem Leben echt hergestellt wird.

ER ist DEIN Gott und Herr und liebt DICH über alles!

Amen